

(19)



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer: **AT 412 299 B**

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: A 1926/2002
(22) Anmeldetag: 23.12.2002
(42) Beginn der Patentdauer: 15.05.2004
(45) Ausgabetag: 27.12.2004

(51) Int. Cl.⁷: **E06B 9/58**
E06B 9/15

(56) Entgegenhaltungen:
DE 4407922A1 DE 19945908A1

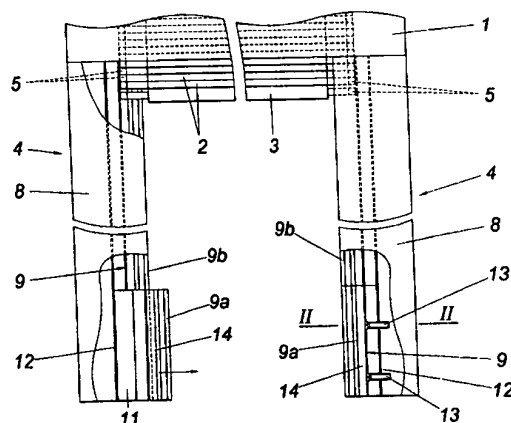
(73) Patentinhaber:
SCHLOTTERER ROLLADEN SYSTEME E. U.
G. HOFER GMBH & CO KG
A-5421 ADNET BEI HALLEIN, SALZBURG
(AT).

(54) VORRICHTUNG ZUM BESCHATTEN EINER WANDÖFFNUNG, INSBESONDERE FÜR EIN FENSTER ODER EINE TÜR

AT 412 299 B

(57) Es wird eine Vorrichtung zum Beschatten einer Wandöffnung, insbesondere für ein Fenster oder eine Tür, mit einem Behang aus parallelen Lamellen (2) beschrieben, die mit seitlichen Führungsansätzen (5) eine hinterschnittene Führungsnut (14) in seitlichen Führungsschienen (4) hintergreifen und um eine zur Führungsebene der Führungsschienen (4) senkrechte Achse verschwenkbar gehalten sind. Zur Entnahme des Behanges aus den Führungsschienen (4) wird vorgeschlagen, daß die Führungsschienen aus einer Halterungsschiene (8) und einer Einsatzschiene (9) zusammengesetzt sind, die in Längsrichtung der Lamellen in die Halterungsschiene (8) einsetzbar ist, die hinterschnittene Führungsnut (14) bildet und in wenigstens zwei Längsabschnitte (9a, 9b) unterteilt ist.

FIG. 1



Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Beschatten einer Wandöffnung, insbesondere für ein Fenster oder eine Tür, mit einem Behang aus parallelen Lamellen, die mit seitlichen Führungsansätzen eine hinterschnittene Führungsnut in seitlichen Führungsschienen hintergreifen und um eine zur Führungsebene der Führungsschienen senkrechte Achse verschwenkbar gehalten sind.

Aufziehbare Behänge für Fenster oder Türen bestehen im allgemeinen aus horizontalen Lamellen, die mit Hilfe eines an einer unteren Abschlußlamelle angreifenden, die darüberliegenden Lamellen durchsetzenden Band- oder Seilzuges aufgezogen und abgesenkt werden können. Die in leiterartigen Schnurzügen in einem gegenseitigen Abstand voneinander gehaltenen und um ihre Längsachse verschwenkbaren Lamellen werden in seitlichen Führungsschienen geführt, in die sie mit Führungsansätzen eingreifen. Die Aufhängung der Lamellen erfolgt über eine Kopfschiene, die üblicherweise in einem kastenförmigen Gehäuse angeordnet ist, das in seinem Bodenbereich eine Durchtrittsöffnung für den in das Gehäuse aufziehbaren Behang aufweist. Sind die an das Gehäuse anschließenden, seitlichen Führungsschienen für die Lamellen nicht abnehmbar am Stockrahmen oder an der Leibung des Fensters oder der Tür befestigt, weil diese Führungsschienen beispielsweise auf der dem Fenster bzw. der Tür abgewandten Seite mit einer Putzschicht abgedeckt sind, so kann der Behang nur dadurch aus den seitlichen Führungsschienen entnommen werden, daß das Lamellenpaket um eine zur Führungsebene der Führungsschienen senkrechte Achse verschwenkt wird, bis die Führungsansätze der Lamellen aus den Führungsnuten der Führungsschienen austreten. Diese Möglichkeit entfällt jedoch, wenn die seitlichen Führungsansätze der Lamellen eine hinterschnittene Führungsnut der Führungsschienen hintergreifen, weil dann ein Herausziehen der Führungsansätze aus der Führungsnut in Längsrichtung der Lamellen ausgeschlossen ist. Solche Behänge können daher nicht mehr aus den seitlichen Führungsschienen entnommen werden, ohne die Führungsschienen aus ihrer Verankerung zu lösen, was jedoch vermieden werden soll.

Zur Bildung von Führungsnuten in Führungsschienen ist es bei Rolläden bekannt (DE 199 45 908 A1, DE 44 07 922 A1) in eine Halterungsschiene Einsatzschienen vorzusehen, die die Führungsnuten für die Lamellenführung ergeben. Da diese Einsatzschienen in Längsrichtung in die Halterungsschienen eingeführt werden, können diese Einsatzschienen nach einem Einbau der Führungsschienen nicht mehr aus den Halterungsschienen entnommen werden, so daß sich nach dem Einbau Verhältnisse einstellen, wie sie bei einstückigen Führungsschienen vorliegen.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zum Beschatten einer Wandöffnung, insbesondere für ein Fenster oder eine Tür, der eingangs geschilderten Art so auszugestalten, daß das Lamellenpaket des Behanges aus den Führungsschienen entnommen werden kann, ohne die Führungsschienen aus der Verankerung lösen zu müssen.

Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, daß die Führungsschienen in an sich bekannter Weise aus einer Halterungsschiene und wenigstens einer Einsatzschiene zusammengesetzt sind, die in Längsrichtung der Lamellen in die Halterungsschiene einsetzbar ist, die hinterschnittene Führungsnut bildet und in wenigstens zwei Längsabschnitte unterteilt ist.

Da die Führungsnut in den Führungsschienen durch wenigstens eine von einer Halterungsschiene gesonderte Einsatzschiene gebildet wird und diese Einsatzschiene geteilt ist, kann der vom aufgezogenem Behang entferntere Längsabschnitt der Einsatzschiene aus der Halterungsschiene entnommen und der restliche Längsabschnitt der Einsatzschiene entlang der Halterungsschiene nach unten geschoben werden, bis die Führungsansätze der zu einem Paket zusammengeschobenen Lamellen aus der Führungsnut der Einsatzschiene austreten und auch der restliche Längsabschnitt der Einsatzschiene aus der Halterungsschiene entnommen werden kann, ohne die Halterungsschiene selbst aus ihrer Verankerung lösen zu müssen. Nach dem Herausnehmen der Einsatzschiene aus der Halterungsschiene kann das aus dem Gehäuse abgesenkte Lamellenpaket des Behanges durch ein Verschwenken um eine zur Führungsebene der Führungsschienen senkrechte Achse aus den Halterungsschienen ausgefädelt werden, weil ja die mit Spiel in die Halterungsschiene eingreifenden Führungsansätze der Lamellen nicht mehr durch die hinterschnittene Führungsnut der Einsatzschiene festgehalten sind. In analoger Weise kann in Umkehrung des Vorganges ein Behang in die Führungsschienen eingesetzt werden.

Die voneinander getrennten Längsabschnitte der Einsatzschiene können jeweils für sich lösbar in der Halterungsschiene befestigt sein. Es ist aber auch möglich, die Längsabschnitte der Einsatz-

5 schiene miteinander gelenkig zu verbinden. Während im ersten Fall zunächst der untere Längsabschnitt der Einsatzschiene von der ihn aufnehmenden Halterungsschiene gelöst und in Lamellenlängsrichtung aus der Halterungsschiene entfernt wird, bevor der obere Längsabschnitt der Einsatzschiene gelöst, verschoben und ebenfalls entfernt wird, wird bei einer gelenkigen Verbindung der Längsabschnitte der Einsatzschiene zunächst der untere Längsabschnitt nach seiner Lösung von der Halterungsschiene ausgeschwenkt, um in der Halterungsschiene Platz für ein Verschieben des oberen Längsabschnittes zu machen.

10 Zum Herausnehmen der Einsatzschiene aus der in ihrer Verankerung bleibenden Halterungsschiene ist es notwendig, die Einsatzschiene aus zwei Längsabschnitten zusammenzusetzen. Dabei soll der kürzere der beiden Längsabschnitte der Einsatzschiene eine Mindestlänge entsprechend der Eingriffslänge des aufgezogenen Behanges in den Führungsschienen aufweisen, damit sichergestellt wird, daß nach dem Entfernen des unteren Längsabschnittes der Einsatzschienen der obere Längsabschnitt der Einsatzschienen vom Lamellenpaket des Behanges abgezogen oder das Lamellenpaket aus dem oberen Längsabschnitt der Einsatzschienen nach unten ausgefädelt werden kann.

15 Anstelle einer Einsatzschiene, die aus einem Profil mit einem eine hinterschnittene Führungsnut bildenden Querschnitt besteht, können auch zwei Einsatzschienen treten, wenn die Halterungsschiene eine gegen die Lamellen offene Kammer bildet, an deren Seitenwänden je eine der beiden Einsatzschienen befestigbar ist, so daß die hinterschnittene Führungsnut durch die offene Kammer der Halterungsschiene sowie die beiden Einsatzschienen begrenzt wird. Auch bei einer solchen Ausbildung müssen die Einsatzschienen in zwei Längsabschnitte unterteilt werden, um diese Längsabschnitte nacheinander abnehmen zu können.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen

- 25 Fig. 1 eine erfindungsgemäße Vorrichtung zum Beschatten einer Wandöffnung ausschnittsweise in einer zum Teil aufgerissenen Vorderansicht,
- Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II der Fig. 1 in einem größeren Maßstab,
- Fig. 3 eine erfindungsgemäße Vorrichtung mit einem zum Entnehmen des Behanges aus den seitlichen Führungsschienen verschwenkten Lamellenpaket in einer schematischen Vorderansicht und
- 30 Fig. 4 eine der Fig. 2 entsprechende Darstellung einer Konstruktionsvariante mit zwei Einsatzschienen je Halterungsschiene.

Die Beschattungsvorrichtung gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel weist ein Gehäuse 1 zur Aufnahme einer Kopfschiene für einen Behang aus parallelen, horizontal verlaufenden Lamellen 2 auf, die in herkömmlicher Weise in leiterartigen Schnurzügen gehalten sind und über diese Schnurzüge um ihre Längsachse verschwenkt werden können. Der Behang wird mit Hilfe eines Band- oder Seilzuges in das Gehäuse 1 aufgezogen, der an einer unteren Abschlußlamelle 3 angreift und die darüberliegenden Lamellen 2 durchsetzt. Zur Führung der Lamellen 2, 3 sind seitliche Führungsschienen 4 vorgesehen, in die die Lamellen 2 mit Führungsansätzen 5 eingreifen. Solche Beschattungsvorrichtungen werden für Wandöffnungen, insbesondere für Fenster und Türen, eingesetzt. Das Gehäuse 1 befindet sich in diesem Fall im Bereich des oberen Schenkels eines Stockrahmens, an dessen Seitenschenkeln 6 die Führungsschienen 4 über ein Zwischenprofil 7 befestigt sind, wie dies der Fig. 2 entnommen werden kann.

45 Aus der Fig. 2 ist außerdem ersichtlich, daß die Führungsschienen 4 aus einer Halterungsschiene 8 und einer Einsatzschiene zusammengesetzt sind. Während die Halterungsschiene 8, die einer herkömmlichen Führungsschiene entsprechen kann, fest mit dem Zwischenprofil 7 verbunden und beispielsweise auf der Außenseite mit einer Putzschicht 10 bleibend abgedeckt ist, ist die Einsatzschiene 9 in eine gegen die Lamellen 2 hin offene Kammer 11 der Halterungsschiene 8 eingesetzt und an einem Steg 12 der Halterungsschiene 8 mit Hilfe von Schrauben 13 lösbar befestigt. Die Einsatzschienen 9 bilden eine hinterschnittene Führungsnut 14 zur Aufnahme der die Führungsnut 14 hintergreifenden Führungsansätze 5. Die Einsatzschienen 9 sind aus zwei Längsabschnitten 9a, 9b zusammengesetzt, wie dies der Fig. 1 entnommen werden kann.

50 Aufgrund dieser Voraussetzungen wird es in vergleichsweise einfacher Weise möglich, die Lamellen 2 aus den Führungsschienen 4 zu entnehmen, ohne die Halterungsschienen 8 aus ihrer Verankerung bzw. von der die Maueröffnung bildenden Wand 15 lösen zu müssen. Zum Entnehmen des Behanges wird zunächst der Behang in das Gehäuse 1 aufgezogen, so daß der untere,

vom Gehäuse 1 entferntere Längsabschnitt 9a der Einsatzschienen 9 vom Steg 12 der Halterungsschienen 8 gelöst und in Längsrichtung der Lamellen 2 aus der Kammer 11 der Halterungsschienen 8 herausgezogen werden kann, wie dies in der Fig. 1 im Bereich der linken Führungsschiene 4 angedeutet ist. Nach dem Herausnehmen des Längsabschnittes 9a kann der jeweils andere Längsabschnitt 9b ebenfalls von der Halterungsschiene 8 gelöst und entlang der jeweiligen Halterungsschiene 8 nach unten in den vom Längsabschnitt 9a freigegebenen Raum der Kammer 11 verschoben werden, bis die Führungsansätze 5 der Lamellen 2 des in das Gehäuse 1 aufgezogenen Behanges vollständig aus der Führungsnut 14 des Längsabschnittes 9b austreten. Damit wird der Längsabschnitt 9b der Einsatzschienen 8 von den Führungsansätzen 5 der Lamellen 2 freigegeben, so daß diese Längsabschnitte 9b aus der Kammer 11 der Halterungsschienen 8 entnommen werden können. Aufgrund der Entnahme der Einsatzschienen 9 wird es möglich, die Führungsansätze 5 der Lamellen 2 aus der von der Einsatzschiene 9 befreiten Kammer 11 der Halterungsschiene 8 auszuschwenken. Zu diesem Zweck wird gemäß der Fig. 3 das Lamellenpaket 16 aus dem Gehäuse 1 soweit abgesenkt, daß die Lamellen 2 um eine zur Ebene der Wandöffnung senkrechte Achse aus einer strichpunktirt angedeuteten Ausgangslage in eine in vollen Linien eingezeichnete Schwenklage verschwenkt werden können, in der die Führungsansätze 5 der Lamellen 2 aus der Kammer 11 der Halterungsschienen 8 austreten, womit der Behang aus den Führungsschienen 4 entnommen werden kann. Zum Einsetzen eines Lamellenpaketes 16 kann in umgekehrter Reihenfolge vorgegangen werden.

Da in Abhängigkeit von der Höhe der Wandöffnung das Lamellenpaket 16 des aufgezogenen Behanges nicht vollständig in das Gehäuse 1 eingezogen wird, sondern durch die im Gehäuse 1 vorgesehene Bodenöffnung in den Bereich der Führungsschienen 4 vorsteht, wie dies aus der Fig. 1 ersichtlich ist, muß der kürzere der beiden Längsabschnitte 9a, 9b der Einsatzschienen 9 eine Mindestlänge aufweisen, die der Eingriffslänge des aufgezogenen Behanges in den Führungsschienen 4 entspricht, damit nach dem Verschieben des Längsabschnittes 9b die Führungsansätze 5 des Lamellenpaketes tatsächlich aus der Führungsnut 14 des verschobenen Längsabschnittes 9b austreten und diesen Längsabschnitt 9b zur Entnahme aus der Halterungsschiene 8 freigeben.

Gemäß der Konstruktionsvariante nach der Fig. 4 sind zur Bildung der hinterschnittenen Führungsnut 14 nicht eine, sondern zwei Einsatzschienen 9 vorgesehen, die jeweils an den Seitenwänden der Kammer 11 der Halterungsschiene 8 lösbar befestigt sind. Da bei herkömmlichen Führungsschienen die Führungsnut mit einem Aufnahmeprofil 17 für einen Keder versehen sind, können beim Einsatz solcher herkömmlicher Führungsschienen als Halterungsschiene 8 die Aufnahmeprofile 17 zum schnappverschlußartigen Einrasten der beiden Einsatzschienen 9 verwendet werden, die aufgrund der Federrast auch wieder aus den Aufnahmeprofilen 17 entnommen werden können. Die beiden Einsatzschienen 9, die zusammen mit der Kammer 11 der Halterungsschiene 8 die hinterschnittene Führungsnut 14 begrenzen, müssen wieder in Längsabschnitte unterteilt werden, um das Lamellenpaket 16 in der im Zusammenhang mit der Fig. 3 beschriebenen Art und Weise aus den Führungsschienen 4 entnehmen zu können. Nach dem Ausführungsbeispiel der Fig. 4 sind die Einsatzschienen 9 selbst mit einem Aufnahmeprofil für einen Keder 18 versehen. Die Kederfunktion kann aber auch durch eine entsprechende Ausbildung der Einsatzschienen 9 selbst sichergestellt werden.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Vorrichtung zum Beschatten einer Wandöffnung, insbesondere für ein Fenster oder eine Tür, mit einem Behang aus parallelen Lamellen, die mit seitlichen Führungsansätzen eine hinterschnittene Führungsnut in seitlichen Führungsschienen hintergreifen und um eine zur Führungsebene der Führungsschienen senkrechte Achse verschwenkbar gehalten sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führungsschienen in an sich bekannter Weise aus einer Halterungsschiene (8) und wenigstens einer Einsatzschiene (9) zusammengesetzt sind, die in Längsrichtung der Lamellen in die Halterungsschiene (8) einsetzbar ist, die hinterschnittene Führungsnut (14) bildet und in wenigstens zwei Längsabschnitte (9a, 9b) unterteilt ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die voneinander getrennten Längsabschnitte (9a, 9b) der Einsatzschiene (9) jeweils für sich lösbar in der Halterungsschiene (8) befestigbar sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Längsabschnitte (9a, 9b) der Einsatzschiene (9) miteinander gelenkig verbunden sind.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß der kürzere der beiden Längsabschnitte (9a, 9b) der Einsatzschiene (9) eine Mindestlänge entsprechend der Eingriffslänge des aufgezogenen Behanges in den Führungsschienen (4) aufweist.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Halterungsschiene (8) eine gegen die Lamellen (2) offene Kammer (11) bildet, an deren Seitenwänden je eine Einsatzschiene (9) zur Bildung der hinterschnittenen Führungsnut (14) befestigbar ist.

HIEZU 4 BLATT ZEICHNUNGEN

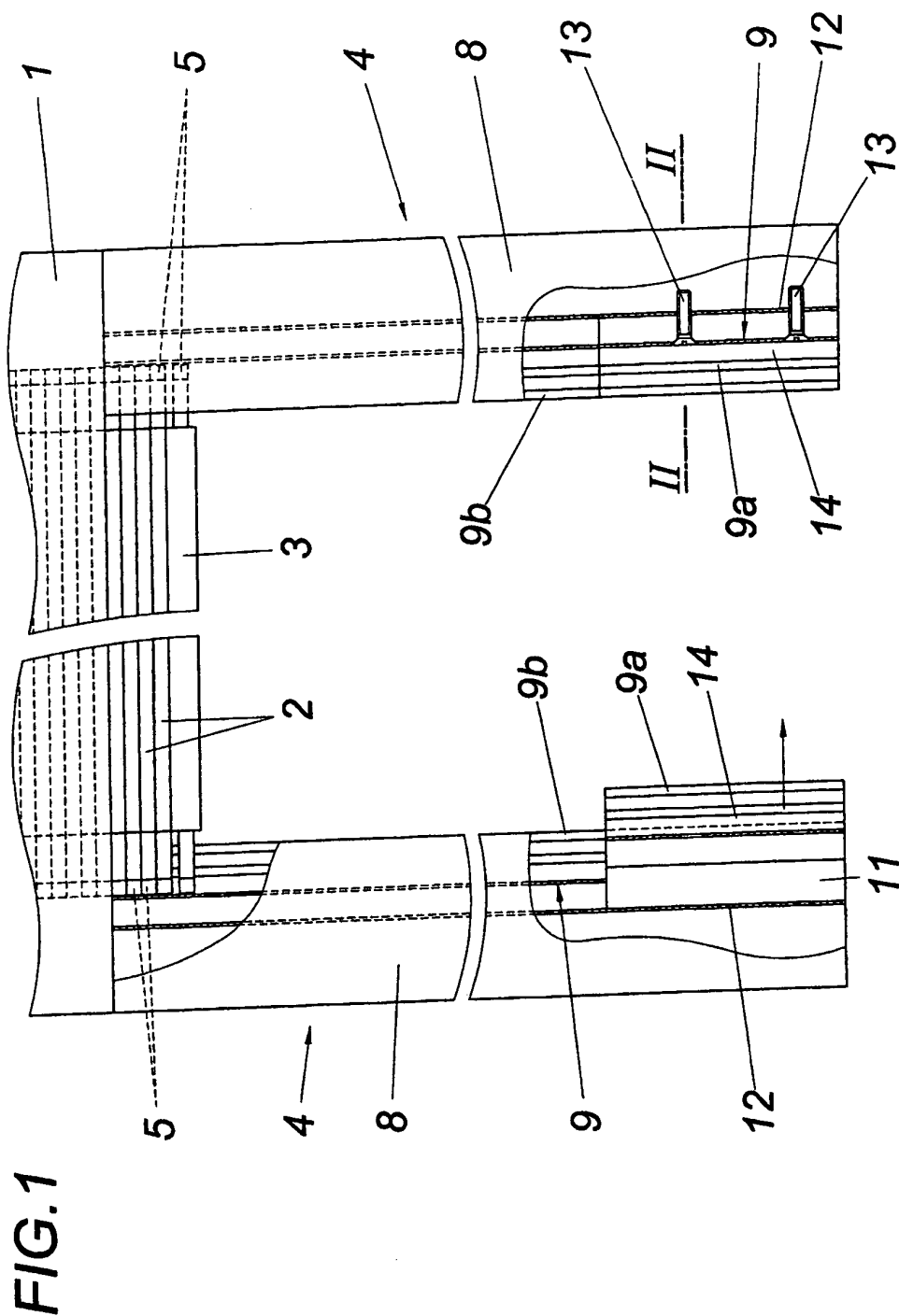


FIG.3

